

Achtes Kapitel.

Eine heldenhafte That.

zunächst brachte er ihnen die gemüthlichen Nähmittage im Pfarrhause, die ihnen allen bald ebenso lieb wie den schon früher daran Beteiligten wurden.

Um vier Uhr versammelten sich alle, und bald war ein geschäftiges Treiben im Gange. Außer den drei jungen Mädchen erschien an diesen Nachmittagen Frau Amtsrat Richter mit ihren Töchtern, dann die Frau des Arztes aus der Stadt, eine lebhafte alte Dame, deren Stricknadeln mit der Zunge um die Wette arbeiteten, und die Tochter des Lehrers, ein bescheidenes, fleißiges Mädchen.

Schnell war jedem seine Arbeit zugeteilt und die Gesellschaft in voller Tätigkeit. Ab und zu kam auch der Pastor auf ein Stündchen herein, erzählte allerlei Erlebnisse aus der Gemeinde, las auch manchmal irgend einen interessanten Aufsatz vor, der dann oft Veranlassung zu ernstern Besprechungen gab.

Auch der Sohn des Arztes, der soeben sein medizinisches Staatsexamen bestanden hatte und sich nun bei den Eltern eine Zeitlang zur Erholung aufhielt, kam manchmal seine Mutter abholen und war bei